

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 22: **Hausbesuche des Lehrers ; Zuverlässigkeit der Bibel**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Luther); »Du warst die Königin, sie *der Verbrecher*« (Schiller, Maria Stuart, III, 6), »denn ich bin euer *König*« (ib., III, 4: Maria zu Elisabeth); »Die Not ist ein herber Gesetzgeber.« In diesen Beispielen hat der Schreiber weder *genus* noch *sexus*, sondern bloß den Begriffsinhalt vor Augen. Dieselbe Überlegung leitet den Franzosen, wenn er die Schriftstellerin, die Malerin als »*auteur, peintre*« bezeichnet.

Frz. »*la recrue*«, ital. »*la recluta*« – der Rekrut, erklärt sich mit »*la recrue* – der Nachwuchs«, indem das Wort auf den ein-

zelen, zum militärischen *Nachwuchs* aufgehobenen Mann übertragen wurde. Gaston Paris leitet das Wort von ags. *klut* – Fetzen, Stück, Stoff, ab, wobei das Gewand gemeint war, in das der frisch Ausgehobene eingekleidet wurde (REW 4719).

Daß endlich »*cat* – Katze« vom Engländer als Feminin betrachtet wird, ergibt sich einerseits aus einer Personifikation dieses Tieres als Hausgenosse des Menschen, andererseits dadurch, daß weibliche Eigenheiten auf sie übertragen wurden.

(Schluß folgt.)

U M S C H A U

DENKE AN DAS FASTENOPFER

Nun ist sie bald vorbei, die Fastenzeit. Geht es dir vielleicht wie mir? Man wollte Abbruch tun und hatte ausgerechnet dann den allerbesten Appetit. Man macht sich Vorwürfe. Man hätte halt doch Verzicht leisten sollen. Ein Beitrag an die freiwillige Sammlung der Hilfskasse könnte die innere Unzufriedenheit etwas bannen. Oder man hat ausgerechnet an Abbruchtagen, zu denen man persönlich verpflichtet war, das Fastengebot ungenügend eingehalten. Man hält sie fortan, aber möchte das frühere Versagen noch in etwa sühnen. Ein recht ergiebiger Beitrag in die freiwillige Sammlung der Hilfskasse, den man wirklich spürt, ist ein Weg der Sühne.

Unsere Hilfskasse ist auf vermehrte Mittel angewiesen. Die Bittgesuche sind in letzter Zeit in außerordentlichem Maße und für besonders dringende Fälle eingegangen. Da liegt ein junger Lehrer schwer nervenleidend in einer Kuranstalt. Vier Monate ist er schon dort. Da erkrankt auch noch seine Frau daheim. Bereits sind böse Geschwüre durch eine Operation im Spital entfernt worden. Ein zweiter Eingriff wird vermutlich noch nötig. Noch nicht genug. Ein Kind wird von der Kinderlähmung befallen. Man hat glücklicherweise rechtzeitig eingreifen können. Vermutlich bleibt aber doch ein Nachteil für das ganze Leben. Wer ermißt da die Sorgen, wer den Kummer der selber kranken Eltern und wer zahlt die dadurch sich mehrenden Schulden? Katholischer Lehrer, katholische Lehrerin! Da kannst du mit deinem Fastenopfer wirklich Not lindern, Segen spenden. Schon sind recht hübsche Beiträge eingegangen. Herzlichen

Dank dafür. Wir brauchen aber mehr, wenn wir nur einigermaßen helfend eingreifen sollen in all den verschiedenen Notfällen.

Die Hilfskassakommission.

DAS UNTERRICHTSHEFT DER HILFSKASSE DES KLVs

Der 25. Jahrgang unseres Unterrichtsheftes erschien in etwas abgeänderter Form. Verschiedene Wünsche aus Bezügerkreisen konnten dabei berücksichtigt werden. Die Zugkraft konnte damit gesteigert werden, denn es wurden gegen 200 Exemplare mehr abgesetzt als im Jahr vorher. Was das Werklein besonders wertvoll macht, sind seine Einfachheit und seine Übersichtlichkeit. Es entlastet von zeitraubenden Statistiken, die gewöhnlich wenig Wert haben und doch vermehrte Arbeit verursachen. Die Notentabelle ist derart gestaltet, daß das Namensverzeichnis nur noch einmal geschrieben werden muß. Der Stoffverteilungsplan läßt sich mit wenig selbstgezogenen Strichen den persönlichen Wünschen entsprechend gestalten. Auch die Stundenpläne sind in gefälliger Form gebracht worden. Die Merksätze auf jeder Tagebuchseite sind teilweise neu und sehr originell. Wer das Unterrichtsheft einmal führte, möchte es als Unterrichtshelfer nicht mehr missen. — Bald geht das Schuljahr zu Ende und allzurasch ist das neue da. Man bestelle daher jetzt schon für das kommende Schuljahr das Unterrichtsheft, damit man es vor Schulbeginn vorbereiten kann.

Als Bezugsquelle führen wir an: Lehrmittelverlag Appenzell I.-Rh., Lehrmittelverlag Luzern,

Lehrmittelverlag Uri, Papeterie von Matt, Sursee, K. Schöbi, alt Lehrer, Lichtensteig, Schulratspräsidium Schwyz, Lehrmittelverlag Zug und Zentrale Vertriebsstelle: Ant. Schmid, Lehrer, Schachen, Kt. Luzern.

DER ERSTE BAND »GROSSER HERDER«

Der »Große Herder«, Nachschlagewerk für Wissen und Leben. 5. neubearbeitete Auflage von Herders Konversationslexikon. I. Bd. A bis Bitterwasser. 768 S. (1520 Spalten). Subskriptionspreis Ganzleinen bei Barzahlung DM. 39.—, Ladenpreis nachher DM. 43.—.

Wenn man diese neue Form eines Nachschlagewerkes durchliest, dann erst geht einem auf, welche gewaltige Fülle von Wissen hier in komprimierter Dichte dargeboten wird, und daß es eigentlich schade ist, solch ein Werk bloß als ein gelegentliches Nachschlagewerk zu benutzen. Jeder Besitzer sollte es auch einmal systematisch durchgehen, um für ihn wesentliche, berufs- und lebenswichtige Artikel zum Studium vorzumerken. Der »Große Herder« erfüllt zwei Aufgaben zugleich, und zwar in hervorragender Weise: er dient dem Wissen und dient dem Leben.

Er dient dem Wissen. Wieviele Fragen wälzen Unterricht, Schulvorbereitung und tägliches Gespräch an einen heran, geographische, technische, chemische, politische, kulturgeschichtliche usw. Ein abgekürztes Wort (Nato, Alinco usw.) ist einem nicht präsent, in Sibirien ist ein Ort bedeutsam geworden, eine Gartenpflanze ist einem unbekannt, eine Krankheit und ihr möglicher Verlauf werden uns wichtig, ein theologisches Problem beschäftigt uns. Hier nun mit einem Griff die Antwort zu finden, das macht den ersten Wert des »Großen Herders« aus. Er bietet uns die neuesten statistischen Angaben, löst die Hunderte von Fragen um Flugwesen, chemische Entdeckungen, Atomphysik, weltwirtschaftliche Produktion von heute, um Werke moderner Schriftsteller und Dichter anderer Kulturvölker, um neue Baustoffe, Kunstgeschichte und Musik usw. Die Geschichte Ägyptens ist geführt bis zur Absetzung Faruks, ein Beleg für die Aktualität auch der geschichtlichen Darlegungen.

Er dient dem Leben. Man möchte nicht nur wissen, man möchte auch sich und andern helfen können, raten, richtig entscheiden. Wie lebenspraktisch sind die Angaben und Hinweise, richtunggebend, beurteilend, handle es sich um Berufswahl, Verwertung von Aluminium, Skibindungen, um eine Verordnung (in rechtlichen Fragen kommt jedoch meist nur der deutsche zivil- und strafrechtliche Standpunkt zur Sprache). In letzte Tiefen führen theologische Darlegungen, etwa jene über Askese, daß zur Vollkommenheit *alle* Menschen berufen

sind, nicht bloß Priester und Ordensleute, dazu noch in welchen Zusammenhängen! Schulpolitische Fragen werden geklärt (Bekanntnisschule). Wie aufgeschlossen findet sich die Frage nach der Abstammung des Menschen dargestellt. Die heutige Auseinandersetzung um Menschenbild, Existenz, Tiefenpsychologie, Symbolik wird aufs wachste beachtet. Vgl. Bildartikel über Angst. Hervorragend sind die drei Schaubilderreihen mit je 20—30 Bildern auf Kunstdrucktafeln über Auge, Bad, Baum. Der »Große Herder« kommt dem neuen Schauwollen des modernen Menschen sehr weit entgegen, in der gewaltigen Fülle von scharf-klaren Kleinbildern, in den 70 Tafel- und Kartenseiten in Farb- und Schwarzdruck und eben in den drei Schaubilderreihen. Eine inhaltlich, gehaltlich, drucktechnisch, illustrativ gleich hervorragende Leistung. Sie dient dem bildungsbeflissenen Lehrer aller Stufen in reichster Fülle und moderner Aufgeschlossenheit und weltanschaulicher Sicherheit. In der Presse wird nun soeben der besondere Bildungsband »Der Mensch in seiner Welt« (Bd. X des »Großen Herder«) angekündigt, auf den man sehr gespannt ist.

Nn

DIE SCHWEIZERISCHE STENOGRAPHIELEHRER- VEREINIGUNG

hielt in *Olten* einen stark besuchten *Methodikkurs* und die Jahresversammlung ab. Gewerbelehrer O. *Schätzle*, *Olten*, hieß die in Stenographie unterrichtenden Professoren, Lehrschwestern, Lehrer der Mittel-, Handels-, kaufmännischen Berufs- und Volksschulen in der Dreitannenstadt herzlich willkommen und leitete die flott verlaufene Tagung anstelle des erkrankten Präsidenten, Sekundarlehrer Rudolf *Hagmann*, *Basel*.

In mehreren Vorträgen wurden aktuelle Probleme des Stenographieunterrichtes im besondern und der Schule und Erziehung im allgemeinen behandelt. So sprachen Lehrer Heinrich *Brunner*, *Winterthur*, über den Unterricht mit Schülern verschiedenen Alters und Ausbildungsgrades; Vize-direktor Ernst *Melliger*, *Zürich*, über die Stenographie in der kaufmännischen Praxis (wobei erneut die große Bedeutung der Kurzschrift in der kaufmännischen und Verwaltungspraxis hervorgehoben wurde); Pressestenograph Otto *Giger*, *Zürich*, setzte sich als Werbechef für den Korrespondenzklub — einer der Weiterbildung dienenden Institution des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins — ein; Prof. Dr. Max *Widler*, *Frauenfeld*, schilderte den Aufbau einer Stenographielektion; Dr. Hans *Buscher* vom Schularztamt *Basel* beleuchtete die Psyche des Jünglings und des Mädchens im Pubertätsalter, und der Vizepräsident des ASS,

Handelslehrer Julius Müller, Biel, beantwortete geistreich und humorvoll die immer zeitgemäße Frage: Welche Anforderungen müssen an einen guten Stenographielehrer gestellt werden?

Für den Schweizerischen Kaufmännischen Verein sprach Prokurist Otto Hagmann, Olten, der die wertvolle Unterrichtstätigkeit der Stenographielehrer aller Schulstufen voll auf zu würdigen wußte. Den sympathischen Gruß des solothurnischen Erziehungs-Departementes entbot Adjunkt Josef Marti, Solothurn, der die stenographiefreundliche Einstellung der solothurnischen Regierung lobte. Kantonsrat Max Zürcher, Olten, sprach als Vertreter der Einwohnergemeinde Olten. Den Gruß des Zentralvorstandes des ASS wußte Rektor Fritz Stähli, Biel, geschickt mit der Beantwortung gestellter Fragen zu verbinden.

Am Unterhaltungsabend im Hotel »Olten-Hammer« hielt O. Schätzle, Olten, einen Lichtbildvortrag über Holland. Der Referent führte auch zwei von der holländischen Gesandtschaft zur Verfügung gestellte Filme über den Frühling in den Niederlanden und den Hafen von Amsterdam vor. Auch vernahm man einige Angaben über einen in Holland letztes Jahr durchgeführten internationalen Unesco-Kongreß, an dem die Erziehung zum internationalen Staatsbürgertum eingehend diskutiert wurde.

DER TÄTIGE LEHRER

der seinen Schülern im Physikunterricht nicht nur Theorie, sondern auch Versuche bringen will, hat aber oft seine Schwierigkeiten mit den verfügbaren Mitteln. Einige Einzelapparate, und schon sind die Kredite erschöpft. Dies um so rascher, wenn er für sein Geld Qualitätserzeugnisse wünscht; denn sorgfältige Arbeit und gutes Material sind nie das Billigste!

Einen Weg aber gibt es, die Anschaffungskosten je Versuch zu vermindern: Die Erwerbung von Utz-Aufbauapparaten. Diese bestehen aus einzelnen Teilen, welche sich zu verschiedenen Versuchen kombinieren lassen. Die Firma UTZ AG. in Bern hat im Verlaufe der Jahre diese Apparate immer weiter entwickelt und erneuert, wodurch es vielen Schulen ermöglicht wird, ihren Physikunterricht lückenlos zu gestalten. Verlangen Sie nähere Unterlagen bei der Firma UTZ AG, Engehaldenstraße 18, in Bern, oder Telefon (031) 2 77 06.

Mitg.

An der ordentlichen Jahresversammlung, die von Vizedirektor Gottfried Brüttsch, Basel, dem Vertreter des Zentralvorstandes, geleitet wurde, konnte man dem ausführlichen Jahresbericht entnehmen, daß während des verflossenen Jahres eine umfassende Arbeit geleistet wurde. Geplant sind Kursleiterkurse außerhalb der bis dahin üblichen Vorbereitung auf die schweizerische Stenographielehrer-Prüfung. Die Kurse in den Vereinen werden von den verschiedensten Leuten besucht, die vielen Berufen angehören, auch den akademischen. Im Tessin soll eine Ortsgruppe geprüfter Stenographielehrer gegründet werden.

Die SSLV besitzt auch eine eigene Schriftenreihe, die allen empfohlen sei, die sich auf stenographischem Gebiet weiterbilden wollen.

Der Vorstand wurde einmütig wiedergewählt. Neu kam hinzu Dr. Kurt von Büren, Basel, der auch Mitglied der Zentralprüfungskommission ist. Zum Schluß empfahl der Vorsitzende die rege Benützung des »Schweizer Stenographen«, der fünf-sprachigen Monatszeitschrift des ASS. S.

MITTEILUNGEN

BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN

Exerzitienhaus Schönbrunn

Referent: H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller. Thema: »Vom Priestertum Christi.« Dauer: Vom 6. April abends (Ankunft nicht vor 18 Uhr) bis 11. April, nachmittags. — Leitung Bad Schönbrunn ob Zug. Telefon (042) 7 33 44.

EXERZITIEN FÜR ALT-AKADEMIKER

Vom 28. März bis 1. April finden für Altakademiker Exerzitien in Schönbrunn statt. Anmeldungen an Leitung Bad Schönbrunn b. Zug, Telefon (042) 7 33 44.

DIE KOMMENTARE DES SCHWEIZERISCHEN SCHULWAND- BILDERWERKES

Im Spätsommer jedes Jahres erscheinen seit 15 Jahren die Kommentare zu der Jahresbildfolge von 4 Bildern. Genauer: zu den ersten 6 Bildfolgen kamen die Begleittexte noch in einem Heft vereinigt heraus. Es hat sich dann als praktischer erwiesen, zu jedem Thema ein Textheft gesondert zu drucken. Fünfzig solcher Monographien sind indessen erschienen. Von Fachleuten verfaßt, stellen diese an Realstoffen orientierten Hefte eine sachlich wertvolle Informationsquelle dar. Sie enthalten aber auch, in der Regel am Schlusse, die Texte